Mittwoch, 28. Mai 1924 · 72. Jahrgang Nr. 252

Berliner

Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe
Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

Mit Berliner Familien-Zeitung
Moden-Zeitung · Sport-Zeitung
Film-Zeitung · Haus- u. Garten-Ztg.
Techn. Zeitung · Witzblatt „ULK"

Erscheint täglich zweimal, Sonntags, Festtags und Montags einmal. Abonnementspreis einschliesslich zweimaliger Zustellung durch die Botenfrau wöchentlich 50 Goldpfennig im voraus zahlbar; durch die Post 2,15 Goldmark monatlich exklusive Zustellung. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts. Anzeigen-Preise: Die 12gespaltene Zeile 0,70 Goldmark; für kleine Anzeigen das Wort 0,20 Goldmark; das fettgedruckte Wort 0,40 Goldmark. Haupt-Expedition: SW, Jerusalemer Str. 46–49. Fernspr.: Dönhoff Nr. 3440 bis 3455; für den Fernverkehr Nr. 4207 bis 4209. – Rudolf Mosse-Code. – Postscheckkonto Nr. 324, Rudolf Mosse, Berlin NW 7. – *Filialen: Moritzplatz, Köpenicker Strasse 67-68, Wiener Strasse 1-6, Frankfurter Allee 286, Frankfurter Allee 346, Grosse Frankfurter Strasse 101, Greifswalder Strasse 197, Kochhannstr. 8, Schönhauser Allee 144.
Chefredakteur: Otto Nuschke.

Schiffbauerdamm 4, Rheinsberger Str. 79, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56-57, Rosenthaler Str. 48, Rathenower Str. 3, Turmstr. 61, Potsdamer Str. 33, Leipziger Str. 103, Zimmerstr. 59, Blücherstr. 69, Fidicinstr. 9; Charlottenburg: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 34, Scharrenstr. 39, Nürnberger Str. 25-26, Kaiserdamm 20; Friedenau: Rheinstr. 19; Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1-2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 93-94, Kaiser-Friedrich-Str. 247-48; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendorf: Breite Str. 14; Schöneberg: Hauptstr. 23-24, Martin-Luther-Str. 9; Steglitz: Albrechtstr. 130; Tempelhof: Berliner Str. 147; Treptow: Krüllsstr. 7; Weissensee: Streustr. 126; Wilmersdorf: Uhlandstr. 88, Kaiserplatz 12; Brandenburg: Hauptstr. 4; Breslau: Schweidnitzer Str. 21-22; Cöpenick: Schlossstrasse 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 4a; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenburger Str. 23; Spandau: Breite Str. 47; Stettin: Paradeplatz 8.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die erste Reichstagssitzung gesprengt

Kommunistische Lärmszenen – Völkisch-kommunistischer Wechselgesang – Der Alterspräsident verläßt den Saal

Auf dem Reichstag flatterten die schwarzrotgoldenen Reichsfahnen. Wochenlang waren nur unpolitische Spaziergänger und staunende Provinzler über den Königsplatz gepilgert. Gestern war nun wieder Leben in der Gegend. Das Portal II, durch das die Volksvertreter in den Reichstag einziehen, war in einem von der Schupo streng bewachten Abstand umsäumt von einer großen Menge Neugieriger, die die alten und neuen Reichstagsgrößen besichtigen wollten. Und an dem gegenüberliegenden Portal V, das zu den Tribünen führt, harrten vergeblich und in mehr oder minder still getragenem Schmerz unzählige Unglückliche, die keine Eintrittskarten mehr bekamen!

Die Eröffnung des neuen Reichstags, des zweiten der Republik! Das Wetter hatte ein sehr heiteres Gesicht aufgesetzt. Und der Volksbote, der den Reichstag betrat, wurde auch schon bei der Garderobe mit einer höchst freundlichen Mitteilung überrascht.

Auf schlichtem Plakat mahnte und lockte es: Das Restaurant ist eröffnet! Na also! Es wäre ja auch schlimm, wenn man sich vor dem großen Moment nicht noch stärken könnte. Und so herrschte auch reger Betrieb in dem Reichstagsrestaurant wie in der Wandelhalle. Alte Bekannte begrüßten sich, Parteischranken gab es da kaum. Neulinge besichtigten die Räume und die „Kollegen". Die prominenteren Häupter der Parteien und solche, die sich selbst dazu rechnen, erteilten Auskünfte über den mutmaßlichen Gang der Regierungskrise – die meist in der nächsten Viertelstunde schon überholt waren. Die starke Umschichtung der Abgeordnetenschar machte sich deutlich sichtbar in den vielen neuen Gesichtern, die überall auftauchten. Aber zwischendurch erschienen auch die Stammgäste der Volksvertretung. Fehrenbach begrüßte in seiner süddeutschen Herzlichkeit seine vielen Freunde. Löbe gab Auskünfte. Stresemann, Geßler waren anwesend. Und nun, natürlich die Sensation! Der Herr General! der Abgeordnete Ludendorff! Ach wie enttäuscht waren die meisten Neugierigen! Die Uniform mag ihm stehen, die Ordensbrust mag gläubigen Augen imponieren. Aber so in Zivil – ein Bürger wie andere, wohlgerundet, ein etwas schwammiges Gesicht, in dem die geistigen Züge allzu diskret versteckt sind, ein Schnurrbart, dessen Schneidigkeit der Herr Abgeordnete durch öfteres Zupfen zu stärken bemüht war – ein Bürger wie andere. Wenn nicht die im Zivilrock etwas drollig anmutende Militärsteife auffiele und wenn nicht die mehr oder minder lebensgefährlichen Bücklinge seiner Fraktionsgarde auf ihn aufmerksam machten, bei Gott – man hätte ihn wohl gar noch übersehen! Da hat es Tirpitz besser – oder vielmehr sein Bart. Man kennt ihn aus tausend Abbildungen. Erstaunlich aufrecht, trotz der Bürde seiner 75 Jahre, mit lebhaftem Interesse für das neue und doch wieder alte Milieu schreitet er durch die Gruppen der Abgeordneten und der Gäste hindurch, dessen wohl bewußt, daß man auf ihn achtet.

3 Uhr war längst vorbei. Endlich tuteten die Sirenen, die nicht für musikalische Ohren bestimmt sind. Alles strömte in den Sitzungssaal. Die Tribünen waren überladen. Auch die Diplomatenloge ist voll besetzt. Es haben dort der englische Botschafter Lord d'Abernon, der amerikanische Botschafter Houghton und Mitglieder der französischen, der polnischen, der belgischen, der italienischen und der tschechoslowakischen Gesandtschaften Platz genommen.

Auf der Pressetribüne haben sich zahlreiche Photographen eingefunden. Die Bänke für die Reichsminister sind leer, die Bänke der Landesregierungen sind stark besetzt, auch die Mitglieder des Reichsrats haben sich nahezu vollzählig eingefunden. Unter den Abgeordneten sieht man u. a. auch die bisherigen Minister Dr. Stresemann und Dr. Geßler. Der bisherige Reichskanzler Marx ist zu Beginn der Sitzung nicht anwesend. Die Neulinge unter den Abgeordneten erkennt man teilweise daran, daß sie mit brennender Zigarre hereinkommen. Der Kommunist Epstein, mit einem schwarzen Faschistenhemd angetan, sitzt längere Zeit mit dampfender Pfeife auf seinem Platz. Eine Tagesordnung liegt noch nicht vor, auch amtliche Drucksachen sind noch nicht verteilt worden.

Die Anordnung der Sitze ist so erfolgt, daß die Nationalsozialisten zwischen Deutschnationalen und Volkspartei sitzen. Herr v. Gräfe und Herr Wulle, strahlend im neuen Sommeranzug, sind an der Tete ihrer Fraktion. Abg. Ludendorff hat sich bescheidenerweise einige Reihen weiter hinten niedergelassen.

Der 78jährige Alterspräsident Bock-Gotha eröffnet die Sitzung. Und schon ist der Krach da! Das vom Landtag her unangenehm bekannte Organ des Abg. Katz meldet sich. Ohne seine Zulassung zum Wort abzuwarten, fährt er los. Fordert die sofortige Behandlung des kommunistischen Antrags auf Freilassung der gefangenen kommunistischen Abgeordneten. Beifallstoben bei seinen Freunden. Dann erst kann der Alterspräsident sein Bureau ernennen. Es folgt der Namensaufruf, in seiner Oede gewürzt (?) durch Zwischenrufe und Zwischenlärm bei Namen wie Ludendorff, Tirpitz, Severing. Dann werden die eingelaufenen Vorlagen verlesen. Die Beschlußfähigkeit des Hauses wird festgestellt. Und nun kommt die unvermeidliche Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob die Wahl des Präsidiums vor der Verhandlung über den kommunistischen Antrag vorgenommen werden solle. Katz und Scholem sprechen recht massiv für den kommunistischen Antrag. Der Sozialdemokrat Dittmann spricht sich für die Freilassung der politischen Gefangenen, aber gegen die Verhandlung vor Bildung des Präsidiums aus. Auch Fehrenbach verweist auf die Geschäftsordnung, die zuerst Wahl des Präsidiums erfordere. Endlich betritt der Kommunist Thälmann die Tribüne des Reichstags, den er mit einer Wahlversammlung verwechselt. Nach wenigen Sätzen, die von dem Beifallsorchester seiner Fraktion begleitet werden, ist er bei einem Hoch auf die Internationale gelandet. Seine Fraktion stimmt ein und beginnt im Chor die Internationale zu „singen". Das Haus ist zuerst verblüfft. Und dann beginnt auf der anderen Seite das Deutschlandlied. Die Nationalisten, die schmunzelnd die kommunistischen Theatervorführungen verfolgt hatten, haben die gewünschte Gelegenheit, ihre „nationale" Lunge zu betätigen!

Das Gefühl der Beschämung über diese Reichstagseröffnung drückte jeden Teilnehmer, der den gesunden Menschenverstand sich erhalten hat. Gewiß, es gibt in jedem Parlament aufgeregte Szenen. Leidenschaft, auch wahre politische Leidenschaft kann groß und erquickend sein, wenn sie von einer Idee gespeist wird. Hier aber wurde Lärm um des Lärmes willen gemacht! Die Freilassung der gefangenen Abgeordneten ist notwendig. Aber jeder vernünftige Mensch wird sich sagen, daß der Reichstag erst ein geordnetes Präsidium haben muß, ehe er an die Beratung sachlicher Anträge gehen kann. Nur Herr v. Gräfe, der Fraktionsgenosse Ludendorffs, war demagogisch genug, den kommunistischen Antrag zu unterstützen. Der völkisch-kommunistische Wechselgesang ist die Quittung für die Wähler, die gläubigen Herzens auf die „nationalen" Lockgesänge der Völkischen hereingefallen sind.

Neue Bürgerblockphantasien

Stegerwald lehnt ab – Die Deutsche und die Bayerische Volkspartei für den Bürgerblock
Um das Reichstagspräsidium

Das **Gespenst des Bürgerblocks** geistert wieder über die politische Bühne. Die Deutsche und die Bayerische Volkspartei haben gegen Herrn Marx, der eine neue Regierung der Mitte bilden wollte, einen Dolchstoß verübt. Sie drängen in völliger Verkennung der außenpolitischen Lage auf eine Heranziehung der Deutschnationalen. Ihre partipolitischen Magenbeschwerden werden dem Wohle des Landes vorangesetzt. Und so spielten sich die Vorgänge gestern nach dem (volksparteilich infizierten) Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger folgendermaßen ab:

Um 6 Uhr verhandelte der Reichspräsident mit dem Zentrumsabgeordneten **Stegerwald** über die **Möglichkeiten, eine Regierung auf der Grundlage sämtlicher bürgerlicher Parteien zu bilden.** Der Abg. Stegerwald hat jedoch die Uebernahme eines Auftrags, eine solche Regierung zu bilden, **abgelehnt.**

Die Besprechungen des Reichspräsidenten mit den einzelnen Parteiführern über die Neubildung der Reichsregierung hatten nur den Charakter der Sondierung und Information gehabt. Dies gilt auch für die Besprechung, die der Reichspräsident am Nachmittag mit dem Reichskanzler Marx gehabt hat. Ein Auftrag zur Bildung der Regierung war bis zu den Abendstunden noch nicht erteilt worden.

Aus deutschnationalen Kreisen wurde mitgeteilt, daß, wenn der Fraktionsvorsitzende Hergt eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten gehabt haben würde, er den Reichspräsidenten auf die Antwort verwiesen haben würde, die die Fraktion an die Mittelparteien gerichtet hat, und namens der Fraktion empfohlen hätte, Herrn v. Tirpitz mit der Bildung der Regierung zu beauftragen.

Für den **Posten des Reichstagspräsidenten** hat die deutschnationale Fraktion die anderen Fraktionen davon in Kenntnis gesetzt, daß sie als Kandidaten dafür den Abgeordneten Wallraf präsentiert.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, als stärkste republikanische Partei des Reichstags, den Abg. Löbe als Präsidenten des Reichstages vorzuschlagen. Die Deutsche Volkspartei gibt folgende Mitteilung aus: „In einem Teil der deutschen Presse werden Behauptungen aufgestellt, wonach auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei die Verhandlungen über den Bürgerblock als gescheitert betrachtet. Demgegenüber wird festgestellt, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei nach wie vor daran festhält, aus innen- und außenpolitischen (?) Gründe die Schaffung einer großen bürgerlichen Regierungsmehrheit von Deutschnationalen bis Demokraten dringend erfordern und daß in diesem Sinne die Verhandlungen weitergehen.

Die demokratischen Abgeordneten haben in einer Besprechung zu der Wahl des Reichstagspräsidenten noch keine Stellung genommen, sie haben aber festgestellt, daß am 12. Dezember 1922 die Deutschnationalen durch den Abgeordneten **Schultz (Bromberg) erklärt haben, daß die stärkste Fraktion nach der neuen Geschäftsordnung nicht den Anspruch darauf habe, den** Reichstagspräsidenten zu stellen, sowie daß der Präsident Löbe damals diese Ansicht bestätigt habe.

Die kommunistische Fraktion hat zu der Wahl des Präsidenten des Reichstags Stellung genommen und beschlossen, für diesen Posten den Abgeordneten Thälmann (Hamburg) vorzuschlagen, und für den Posten eines der Vizepräsidenten den Abgeordneten Katz, und als Schriftführer die Abgeordneten Urbahns und Eichhorn. Katz als Vizepräsident ist ein übler Scherz.

Der Sitzungsbericht

1. Sitzung am 27. Mai, 3 Uhr nachmittags.

Vor dem Reichstagsgebäude hatte sich schon in den Mittagsstunden eine Menge Schaulustiger angesammelt, die von Polizeiposten in einiger Entfernung von den Portalen gehalten wurde. Nur nach strenger Kartenkontrolle war Einlaß zu erlangen.

Um 3 Uhr waren Saal und Tribünen dicht besetzt. Leer blieb nur der Regierungstisch. Vielen wiedergewählten weiblichen Abgeordneten waren Fliedersträuße auf die Plätze gelegt worden. Nach dem Eintritt Ludendorffs in den Saal wird von einigen jungen kommunistischen Abgeordneten **ein mit Blut befleckter Rosenstrauß** (nach einem beigefügten Zettel für den sozialistischen Abgeordneten Erhard Auer-München bestimmt), **eine blaue Brille** (für Ludendorff) und **ein zerknitterter Handschuh** auf den Tisch des Hauses niedergelegt, der nach einem beigefügten Zettel die „verdorrte Hand" Scheidemanns darstellen soll.

Der Senior des Reichstags, der 78jährige Abg. **Bock** (Soz.), begibt sich um 3¼ Uhr auf den Präsidentensitz, um als Alterspräsident die Sitzung zu eröffnen. Als er beginnt: Ich eröffne die Sitzung, rufen die Kommunisten unter Führung von Katz und Ruth Fischer fortwährend:

„Heraus mit den politischen Gefangenen!"

Einige begleiten diese Rufe mit einer mehrstimmigen Autohupe. Abg. Scholem (Komm.) ruft: „Sollmann lacht dazu!" Die übrigen Kommunisten rufen: „Pfui, Sollmann!"

Abg. **Katz** (Komm.) geht dann zur Rednertribüne und verlangt, ohne eine Worterteilung abzuwarten, daß vor Eintritt in die Tagesordnung ein

Antrag auf Befreiung der verhafteten kommunistischen Abgeordneten

angenommen werde. Von seiner Rede ist bei dem allgemeinen Lärm wenig zu verstehen. Man hört nur einmal den Namen „Ludendorff", der von den Kommunisten mit lärmenden Kundgebungen aufgenommen wird. Von den Nationalsozialisten kommen Schlußrufe, einer ruft: „Palästina soll schweigen!" Als Abg. Katz seine Ausführungen beendet hat, klatschen die Kommunisten minutenlang mit den Händen.

Abg. **Bock** (Soz.) stellt dann fest, daß er am 28. April 1846 geboren und demnach Alterspräsident sei. Er beruft als Schriftführer die Abgg. Dr. Philipp (Dtn.), Frau Tausch (Ztr.), Eichhorn (Komm.) und Frau Lore Agnes (Soz.).

Abg. Dr. **Philipp verliest als Schriftführer die Liste der Abgeordneten** zum Namensaufruf. Jedesmal beim Aufruf eines verhafteten kommunistischen Abgeordneten rufen die übrigen Kommunisten: „Heraus mit unseren Gefangenen!" Beim

Aufruf des Abg. Fürst Bismarck (Dtn.) ruft Abg. Scholem (Komm.): „Weh dir, daß du ein Enkel bist!" Als festgestellt wird, daß der Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) fehlt, wird von den Kommunisten gerufen: „Er ist auf Geschäftsreisen!" Beim Aufruf des Abg. Dr. Emminger (Bayr. Vp.) kommen von den Kommunisten Verwünschungen: „Schuft! Bayerischer Kerkermeister!" Frau Gohlke (Ruth Fischer) meldet sich mit dem Ruf: **„Hier trotz Abteilung Ia!"**

Als der Name Ludendorff aufgerufen wird, lärmen die Kommunisten minutenlang. Abg. Ludendorff (Nat.-Soz.) nickt dazu ziemlich unsicher, lächelnd fortwährend, und versucht sich den Anschein zu geben, als ob er den Lärm als Huldigung auffasse.

Abg. Scholem (Komm.) zeigt unter dem Gelächter der Kommunisten **die blaue Brille;** ein Nationalsozialist ruft: „Judenlümmel!"

Alterspräsident **Bock** teilt als Ergebnis des Namensaufrufs mit, daß 449 Abgeordnete anwesend sind, der Reichstag also beschlußfähig ist.

Es wird dann eine ganze Reihe kommunistischer und nationalsozialistischer Anträge verlesen, in denen die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reiche und in Bayern, und die Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten verlangt wird. Außer verschiedenen kommunistischen Abgeordneten ist der nationalsozialistische **Kriebel** in Haft.

Abg. **Katz** (Komm.) **verlangt die sofortige Beratung der Haftbefreiungsanträge.** Er protestiert zugleich dagegen, daß im Vorraum des Sitzungssaales sich bewaffnete Polizisten aufhalten.

Abg. **Dittmann** (Soz.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu den Haftbefreiungsanträgen. Diese Anträge könnten aber erst zur Abstimmung kommen, nachdem der Reichstag sich konstituiert und sein Präsidium gewählt habe.

Abg. **Scholem** (Komm.) verlangt die sofortige Beratung der Anträge und protestiert gegen die Anwesenheit der Polizei im Hause.

Abg. **Fehrenbach** (Zentr.) verweist auf die Geschäftsordnung und hält es für unzulässig, daß vor der Wahl des Präsidiums solche Anträge beraten werden.

Alterspräsident **Bock** schließt sich dieser Meinung an und erklärt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung, die um 11 Uhr beginnt, werde gesetzt werden: **erstens die Wahl des Präsidiums, zweitens die Anträge auf Freilassung der verhafteten Abgeordneten.**

Abg. **v. Graefe** (Nationalsoz.) widerspricht der Auffassung des Abg. Fehrenbach und beantragt, an die erste Stelle der morgigen Tagesordnung die Haftbefreiungsanträge zu setzen.

Darauf tritt Abg. **Thälmann** (Komm.) ans Rednerpult. Er protestiert gegen die „Polizei der Schieberrepublik" und **schließt mit einem Hoch auf die politischen Gefangenen und auf die rote Internationale. Die Mitglieder der kommunistischen Fraktion stimmen dreimal laut in die Hochrufe ein.** Sie singen hierauf eine Strophe der „Internationale". Die Nationalsozialisten antworten mit einer Strophe des Deutschlandliedes. Tribünenbesucher singen mit, die Kommunisten lärmen und pfeifen. Nachdem der Alterspräsident den Hut aufgesetzt und seinen Platz verlassen hat, leert sich allmählich der Saal. Den Schluß des Sängerwettstreites bildet der von den Kommunisten vorgetragene zweite Vers der Internationale.

Am Mittwoch, 11 Uhr, findet die nächste Sitzung statt, auf deren Tagesordnung die Präsidentenwahl steht.

Der preußische Landtag bleibt

Eine erfreuliche volksparteiliche Aeußerung

Bei der Fortsetzung der politischen Aussprache über den Haushalt 1924 wird zunächst eine Reihe von Interpellationen, zu deren Beantwortung sich die Regierung bereit erklärt hat, besprochen. Zu der großen Anfrage der Sozialdemokraten über Abänderung der Abtreibungsstrafen des Reichsstrafgesetzbuches erklärt ein Regierungsvertreter, daß das Staatsministerium bereit ist, beim Reichsministerium eine Milderung der geltenden Strafbestimmungen anzuregen, die durch besondere Regelung und nicht erst bei der allgemeinen Strafrechtsreform ihren gesetzlichen Niederschlag finden soll. Die Abtreibung insbesondere in den ersten drei Monaten nach der Empfängnis überhaupt straffrei zu lassen, verbiete die Rücksicht auf die Gesundheit sowie die Gefahr einer dadurch herbeigeführten Zunahme der Abtreibungen, des außerehelichen Geschlechtsverkehrs und damit der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten.

Abg. **Lüdemann** (Soz.) sagt der Regierung in der weiteren Aussprache die Unterstützung seiner Partei in der Frage der Stabilerhaltung der Währung zu. Voraussetzung sei, daß die Steuerpolitik gerechter werde. Ohne genügende Heranziehung der großen Vermögen gehe es nicht.

Abg. Dr. **Heß** (Ztr.) erklärt, es müsse der Beamtenabbau so schnell wie möglich beendet werden, und er findet die lebhafteste Zustimmung.

Interessant für die Gestaltung der kommenden Reichsregierung ist die Aeußerung des volksparteilichen Abgeordneten Wiemer, daß zurzeit kein Anlaß zur Auflösung des Landtags vorliege.

Der Wahlkampf im Reich allein sei kein ausreichender Grund.

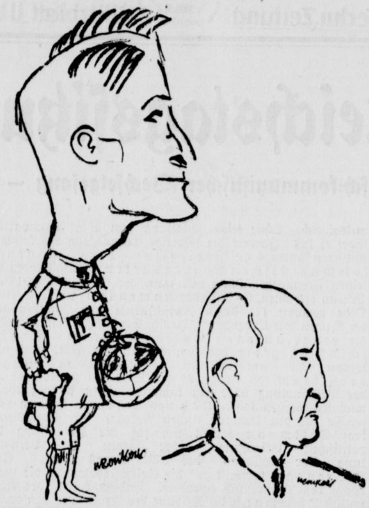
Dann nimmt Finanzminister Dr. v. Richter das Wort u[nd] sagt, durch die Besoldungserhöhung im Reich seien sän[mt]liche Länder, so auch Preußen, überrascht worden. (Hö[rt!] Hört!) Die Länder sind in der Mehrzahl nicht in der Lage, d[em] Beispiel des Reiches zu folgen. Erst wenn sich die Verhältnisse g[e]bessert haben, kann in Preußen an eine Aufbesserung hera[n]getreten werden.

Nach unwesentlichen Bemerkungen des Abgeordneten Meye[r-]Ostpreußen von den Kommunisten vertagt sich das Haus a[uf] heute 11 Uhr vormittags.

Claßens dunkle Rolle

Die Beweisaufnahme im Seeckt-Prozeß

Im Attentatsprozeß Thormann wurde nach der Vernehmung Dr. Grandels die Beweisaufnahme eröffnet. Es erfolgte die Verlesung der Aussagen Thormanns vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Rothmann. Diese Protokolle decken sich in der Hauptsache mit dem, was der Angeklagte im Gericht am ersten Tage mitteilte. Außerordentlich belastend für den Angeklagten Dr. Grandel war dagegen die Verlesung seiner ersten Aussagen.



Tettenborn. Thormann

Dr. Grandel gab bald nach seiner Verhaftung in Berlin u. a. folgendes zu Protokoll.

„Ich gestehe, daß ich mich an einem Komplott zur Ermordung des Generals v. Seeckt beteiligt habe, und daß ich von Justizrat Claß hierzu angestiftet bin.

Ich kenne fast alle deutschnationalen und deutschvölkischen Führer. Ich fand in den letzten Monaten des vorigen Jahres keine geeigneten Leute zur Ausführung der Tat, so daß Justizrat Claß mich schließlich zu dem Unternehmen drängte. Dann lernte ich Thormann kennen. Thormann erklärte mir, daß er bereit sei, die Tat zu vollbringen, und nannte bei dieser Gelegenheit den Namen des Herrn v. Tettenborn. Ich bin zu meinem Geständnis gekommen, weil ich jetzt in besserer Erkenntnis die Tat verabscheue und erkenne, daß die Männer, von denen mein Auftrag stammt, feige waren."

Als erster Zeuge wurde dann Landgerichtsrat Rothmann vernommen. Er äußerte sich über die Art, wie Thormanns Geständnis verlaufen sei, und führte aus: „Ich habe gleich nach der Verhaftung den Thormann gefragt, wie denn das Attentat ausgelaufen sei. Er erklärte, daß er über den Ausgang der Sac[he] nichts sagen könnte.

Der Angeklagte Thormann hat damals kein Sterbenswörtchen erzählt, daß die ganze Sache etwa eine Spitzelaffäre sei.

Erst acht Tage später behauptete er, er sei das Opfer von Lo[ck]spitzeln geworden.

Justizrat Hahn: Haben Sie Dr. Grandel nicht auch bei sein[en] Aussagen weinen sehen?

Zeuge Dr. Rothmann: Das war der Fall, als Grandel a[m] nächsten Tage Justizrat Claß gegenübergestellt wurde. Da w[ar] der Angeklagte Grandel allerdings ganz auseinander.

Justizrat Hahn: Ich möchte hier öffentlich feststellen, daß D[r.] Grandel sein erstes Geständnis bereits zwei Tage später widerrufen hatte, als ich seine Verteidigung übernahm.

Grandels Vernehmung

Auf Fragen der Verteidigung sagte dann der Zeuge, er habe i[n] der Tat an manchen Teilen der Grandelschen Aussage Zweifel gehabt. Es war mir namentlich unwahrscheinlich, daß Claß Dr. Grandel schon im Oktober einen Auftrag zur Ermordung des Generals v. Seeckt gegeben habe.

R.-A. Dr. Sack: Hat die amtliche Stelle Ihnen nicht sofort gesagt, daß dieses Geständnis nicht glaubwürdig sei?

Zeuge (nach längerem Ueberlegen): Allerdings.

Vors.: Welche amtliche Stelle ist denn das gewesen?

Zeuge Dr. Rothmann: Es war Oberregierungsrat Weiß, der Leiter der politischen Polizei.

Staatsanwaltschaftsrat Burchardi: Haben andere amtliche Stellen nicht aber die gegenteilige Auffassung vertreten?

Zeuge: Auch das. Oberregierungsrat Mühleisen vom Reichskommissariat für die öffentliche Ordnung war anderer Meinung.

Nachdem zum Schluß noch Rechtsanwalt Dr. Sack den Antrag gestellt hatte, festzustellen, ob Oberregierungsrat Mühleisen als Vertreter des Reichskommissars von seiner Behörde die Genehmigung zur vollen Aussage erhalten habe, wurde die Verhandlung auf Mittwoch morgen 8½ Uhr vertagt.

Fahnen

Uraufführung in der Volksbühne

Alfons Paquet ist seit 20 Jahren in der deutschen Literatur rühmlich bekannt. Er debutierte mit Versen in sehr freien Rhythmen, religiös ergriffenen Gesängen von der Wirklichkeit des Lebens, aus der Schule Walt Whitmanns. Poesie an der Schwelle des Essays. Er schrieb dann ausgezeichnete Reiseberichte und Schilderungen, Essays an der Schwelle der Dichtkunst. Kein ganzer Künstler vielleicht, aber ein sehr künstlerisch begabter Schriftsteller und ein ganzer Mann; einer von jenen rheinischen Werkleuten, die auf wachstem, vorgeschobenstem Posten bürgerlicher Kultur lebendigste Fühlung mit der Arbeiterbewegung, auch in ihrer kulturellen Bedeutung gewonnen haben.

Von diesem Paquet ward nun zum erstenmal in Berlin eine Bühnenarbeit gespielt: Die Szenenreihe „Fahnen", die der Autor selber mit spürbarer Unsicherheit „einen dramatischen Roman" nennt. Erzählt wird der große Streik von 1886 in Chicago, bei dem es in keineswegs aufgeklärter Weise zu Blutvergießen kam und dessen Führer gehängt wurden — ein Fall von Klassenjustiz, der selbst nach allem, woran man uns in den letzten Jahren in Deutschland gewöhnt hat, noch einigermaßen erschreckenden Eindruck macht. Paquet hat dieses erschütternde Kapitel aus der Geschichte des Proletariats schon einmal in einer seiner großen, halbprosaischen Balladen behandelt. Nun stellt er es dar, in einer großen Reihe knapper Szenen, deren Wille zur Sachlichkeit, deren Ringen um den Ausdruck einfach menschlichen Geschehens, deren phrasenlose Härte unendlich wohltuend ist nach all den Jahren, in denen gerade bei diesem Thema und von der Bühne herab expressionistisches Geschrei unser Ohr abgestumpft, pathethische Gestaltlosigkeit unsere Augen ermüdet hat. Den Vergleich mit Hauptmanns „Webern" hält Paquet freilich nicht aus. Ganz langsam nur erwacht in seinen, zunächst bei aller äußeren Lebhaftigkeit innerlich trocken referierenden Schriftstellerdialogen die Wärme des Dichters. Wenn eine verängstigte Arbeiterfrau ihren Mann zum Verrat überredet, wenn ein Mädchen mit dem gefangenen Geliebten klagt, wenn die schöne Frau aus der Gesellschaft, die sich aus Enthusiasmus einem der zum Tode verurteilten Führer antrauen ließ, mit dem Manne um seine Liebe ringt, und er, halb aus innerster Verbitterung und halb aus zartester Rücksicht auf sie, sich wehrt —, so entstehen über alle Typik des Revolutionsdramas hinaus Szenen von innerlich packender Kraft. Und das kapitalistische Galadiner nach dem Todesurteil, bei dem ein riesiger Büffel tranchiert wird und der Koch Herz und Hirn und Lenden des mächtigen Urwaldsohnes als besonders delikate Speise anpreist, das ist schon ein dichterischer Einfall von genialem Ingrimm.

Der Herausarbeitung dieses künstlerischen Kerns hätte sich auch die Aufführung überwiegend widmen sollen. Der Spielleiter Erwin Piskator hielt sich zu lange bei der trockenen Stoffmasse auf, die namentlich im Anfang noch Paquets Dichterschaft erdrückt. Der Regisseur hatte ursprünglich die Idee gehabt, die losen Massenszenen durch eingeschaltete Filmwirkungen zu verbinden und noch zu verbreitern. Da dies aus äußeren Gründen scheiterte, gab es auf Leinewandflächen rechts und links von der Bühne Projektionsbilder und Titel, die nur lästig wirkten, denn sie waren nicht reich, nicht gut, nicht flüchtig genug, sie klappten auch nicht ordentlich. Und es war charakteristisch, daß sie mit dem Anwachsen von Paquets Dichterschaft immer mehr verschwanden und schließlich ganz in Vergessenheit gerieten! Richtiger war schon die Idee, die kleinen Szenen Paquets unter stärkster Benutzung der Drehbühne, zum Teil auch mit zweistöckigen Bauten, oben und unten, vorüberlaufen zu lassen; nur daß auch diese Szenenbilder nicht alle ganz ausreichend gegeneinander gedichtet waren — technische Reste störten. Unfertiges gab es auch in der Darstellung: die sprachliche Präzision mangelte an vielen Orten sehr schmerzhaft; und einige Fehlbesetzungen schädigten wichtige Szenen. Werner Hollmann weiß die kleinen, brutalen Nutznießer des Kapitalismus ausgezeichnet zu chargieren; aber für einen dämonischen Willensmenschen, der den Kapitalismus selbst repräsentiert, fehlt es ihm an Format. Julius Sachs ist durchaus kein bloßer Komiker, sondern ein Humorist, dem man die liebevolle Verkörperung gütiger und leidender Kreaturen auch in sehr ernsten Szenen anvertrauen darf; nur gerade Verzweiflungsausbrüche, wie sie hier von dem armen Ueberläufer verlangt werden, soll man diesem trefflichen Schauspieler nicht zumuten. Glücklicher waren der intellektuelle Führer des Streiks, von Henckels mit straffer Energie, der junge Bombenwerfer von Steinhofer, ein nicht ohne Eitelkeit und doch mit echtem Gefühl schön redender Schicksalsgenosse von Walscher verkörpert. Auch Steckel stellt in dem schwarzbärtigen Polizeioffizier, der skrupellos die Katastrophe herbeiführt, wieder einen Kerl von brutaler Lebendigkeit auf die Beine. Recht Gutes gab es auch unter den Frauen. Frau Kochbauer, als die verängstigte Proletarierin voll plebejischer Energie, — Fräulein Sterler, die Dame mit dem mutigen Herzen, schön in ihrer freilich immer noch nicht ganz befreiten Kraft, — Fränze Roloff als Mulattin, mit einem tief hastenden Herzensschrei und heißblütig heftigen Gebärden, und als blondes Mädchen aus dem Volk Ilse Baerwald, eine herzhaft begabte Anfängerin.

Den deutschen Marxisten Dietzgen, der vor dem Putsch warnt und den Hingerichteten dann die Grabrede hält, spielt Robert Forsch. Die ehrliche Trockenheit seines Tones wäre gar nicht ungünstig gewesen. Nur hätte die Regie, die sonst die expressionistischen Marionettenmoden so ziemlich abgetan hatte, nicht plötzlich bei der durchaus real gemeinten, wenn auch dichterisch gesteigerten Beerdigungsszene am Schluß in symbolistischen Spuk verfallen sollen — wozu dann die Nüchternheit des Redners merkwürdig kontrastierte. Das Rethorische dieser Szene deckt ohnedies eine Hauptgefahr von Paquets Stück auf: der Fall, den er darstellt, ist ja ein so ungewöhnlich krasser, von der kapitalistischen Partei so eindeutig verbrecherisch geführter Kampf, daß bei allem Willen Paquets zur Objektivität doch die Wirkung eines Tendenzstückes überwiegt. Das eigentlich tragische Geschleudertsein beider Teile kommt nicht recht zum Ausdruck. Dieses Jenseits von Gut und Böse, das in Hauptmanns „Weber", selbst in Björnsons flacheren „Ueber die Kraft", gar nicht zu reden von Zolas großartigem „Germinal" zum Ausdruck kommt, fehlt dieser warmherzigen Streikdramatik, deren Gesamteindruck auf diese Art doch wieder ein lyrisch-balladischer bleibt. — Mit der Fülle empfundenen Lebens im einzelnen, mit der geduldvoll ernsten Sachdarstellung im ganzen bleibt Paquets Arbeit den allegorischen extatischen Deklamationen des letzten deutschen Bühnenjahrzehnts doch weit überlegen. Es bleibt die sehr achtbare Arbeit eines ernsten Menschen, der auf gutem Wege ist, — eine Bekanntschaft, die vermittelt zu haben ein Verdienst der Volksbühne genannt werden darf.

Julius Bab.

Unser neuer Roman

In unserer Donnerstagnummer beginnt der neue Roman, „Der Impresario" von Catherina Godwin. Diese Zeitgroteske, deren Handlung, in unerhörter Spannung vorwärtsgetrieben, überquillt von sensationellen Situationen und aufregenden Ueberraschungen, gibt ein getreues Spiegelbild der modernen Zeit in all ihrer Zerrissenheit und Wirrnis des inneren Menschen. Das Wesen der Großstadt ersteht vor uns, die wie ein unersättlicher Malstrom die Geschicke ins Dunkel reißt und magische Kreise des Verderbens um ihre Bannmeile zieht.

Rennen zu Hamburg-Großborstel.

Eröffnungs-Rennen. 3000 Mark. 1400 Meter. 1. Dr. A. Kubatz' Barobosta (M. Schmidt). 2. Fegefeuer (O. Kühl). 3. Sonnenblümchen (Torke). Tot.: 25 : 10, Pl.: 15, 17 : 10. Ferner liefen: Abwehr, Limone. ¾—3 Lg.

Harvestehuder Rennen. 3000 Mark. 1600 Meter. 1. Stall Kohls Per Dark (Blume). 2. Jungfernrede (Tarras). 3. Endegut (Reinicke). Tot.: 13 : 10, Pl.: 11, 15 : 10. Ferner liefen: Jen, Paria. ½—1½ Lg.

Mai-Rennen. 3500 Mark. 2000 Meter. 1. O. Blumenfelds und L. Samsons Sternklar (Huguenin). 2. Vergleich (Blume). 3. Aufführung (Torke). Tot.: 48 : 10, Pl.: 14, 14 : 10. Ferner lief: Hazcar. 3—2 Lg.

Frühjahrs-Rennen. 3000 Mark. 1600 Meter. 1. O. Blumenfelds und L. Samsons Precocious (Huguenin). 2. Armadilla (Torke). 3. Anemone (Hansen). Tot.: 27 : 10, Pl.: 19, 17 : 10. Ferner liefen: Immerweiß, Gratis, Calla. ¾—4 Lg.

Borsteler Ausgleich. 6000 Mark. 2000 Meter. 1. W. Hemsoths Rotung (Zimmermann). 2. Soto (Hansen). 3. Paloma (Breege). Tot.: [illegible] : 10, Pl.: 18, 52 : 10. Ferner liefen: Cosimo, Christel, Ilsenstein. ½—½ Lg.

Dreijährigen-Rennen. 3000 Mark. 1000 Meter. 1. W. H. Sohsts Kiuma (M. Schmidt). 2. Trajan (Blume). 3. Pergoser (Huguenin). Tot.: 16 : 10. 1½—6 Lg.

Winterhuder Ausgleich. 3000 Mark. 1400 Meter. 1. H. Sohsts Goldstrom (M. Schmidt). 2. Manuela (Huguenin). 3. Münzmeister (M. Dreißig). Tot.: 29 : 10. Pl.: 12, 12 : 10. Ferner lief: Verbene. 2½—1 Lg.

Voraussagen für die heutigen Rennen zu Karlshorst.

(Nachm. 3 Uhr.)

1. Mobil — Roderich.
2. Lebenswonne — Palestrina.
3. Räuberhauptmann — Trompeter.
4. Eidmete — Philister.
5. Tannkönig — Fuchsmajor.
6. Steinberger — Mirakel.
7. Volmar — Liebesgedanke.

Der Charlottenburger Verein für Leibesübungen 1858, der eine ganz tüchtige Boxabteilung unterhält, veranstaltete einen gut besuchten Kampfabend, der teilweise recht interessante Begegnungen brachte. Der schönste Kampf war der zwischen Meister Rispel (Heros) und Mützlich. Der sympathische Herosmann gab eine feine Vorstellung im Boxen und hat ein großes Plus an Punkten für sich, als die obligaten drei Runden abgelaufen waren. Einen für das Auge schönen Kampf lieferten sich auch Zieglarski (Alt-Wedding) und Kennin. Beide waren recht flott. Die Richter sprachen dem Weddingmann den Punktsieg zu. **Nach dem Richterspruch zu urteilen gewann auch Stahlberg** gegen Kennin. (Kennin und Bennin hatten also wenig gnädige Punktzähler.) Der Herosmann **Hagen** hatte in **Bölitz** einen **ungleichen** Gegner, deshalb stoppte der Schiedsrichter vorzeitig den Kampf. Sonst errangen noch Punktsiege Tille über Schwab und Ziemdorf über Altmann.

Das heutige Rundfunkprogramm

Vorm. 10 Uhr: Bekanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle. — 10,15 Uhr: Nachrichtendienst. — Nachm. 12,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse. — 12,55 Uhr: Uebermittlung des Zeitzeichens. — 1,05 Uhr: Nachrichtendienst. — 2,15 Uhr: Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse. — 4,30 bis 6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle). Sportnachrichten. — 7,30 Uhr: Vortrag des Herrn Gregers-Nissen: „Wanderfahrten auf dem Rad.“ — 8,30 Uhr: **Moderner Operettenabend.** Mitwirkende: Käthe Mann, Kammersänger Albert Kutzner, Eduard Kandl vom Deutschen Opernhaus, Charlottenburg. Am Flügel: Kapellmeister Otto Urack.

Schillerlyzeum, Elternbeiratswahl! Fortschrittlich und republikanisch gesonnene Eltern werden gebeten, ihre Adresse an Herrn Hoomann, Berlin N., Sonnenburger Straße 4, zu senden.

Einheitskurse vom 27. Mai

in Billionen Prozent

Brl. KassV-BankV.	—	Bann. Ma.	16,75	ChemGelk	52,00	El.W. Lieg	12,50	Grevenbr.	6,60
Brs.B.f.D.	42,00	Bar.Wlzw.	29,00	- WkAlb.	36,25	EWSchles	4,00	Gritzn. M.	16,00
Br.H. H-B.	2,30	Bartz &Co	8,10	- Brockh.	4,50	Elite Werk	0,95	Gr Licht T	20,00
Danz.Prv.	1,60	Bast....	4,10	- Buchner	1,60	EBadWc	6,00	GrStrehlP	19,00
Dess. Ldb	0,50	Bauges.		Lubszyns.	97,00	Elsbch&C	18,20	Großhdlg.	
D.Asiat.B	17,50	Berl-Neu	—	- Schust.	1,25	Emag. Elk	0,32	f. Getr..	0,65
Dt.Ans. B.	2,40	- f Mittelw	—	ChemA.-S	4,25	Emaillwrk		Grossm.	
Gothaer Grundkr.	1,40								

[illegible]

Jürst&Co.	0,675	G Lieberm	4,90	Nd.Lederp jetzt Kartonpapfb		RheydtElk	3,90	Staßfurt.	19,50
Kahla Pz	7,10	Lind'sEm.	6,40			D. Richter	4,10	Chem. Fb	—
KaiserKll.	24,75	LindenbSt	36,00			Fd. Richt.	1,60	Steat Mag	2,50
Kali Asch.		Lindstr.V.	9,00	A-G.Grß-Särchen		Riehm&S.	1,80	M Stein.S	1,50
leb. V.-A.	2,00	LingelSch	2,00			Gb. Ritter	14,00	SteingutC	11,50
Kalk Msch	38,00	Lingnerw.	19,00	- Steing	24,00	Rockstr W	32,00	Stett.Br.P	25,50
Kammer	27,00	Lipp. Wrk	0,90	- Trik.Sp	5,50	Roddergb	81,00	Stettin Ch	16,50
Kandelh.A	5,90	Lithopon.	4,50	- Waggfb	1,20	P.Rosenth	27,00	Genüsse	14,00
Kapler M.	3,10	H. Löhnert	40,00	Nordp. T.	—	Rositz Brk	15,50	- Elek.-W.	2,50
RKarstadt	1,20	Lothr.P.Z.	4,12	C.Kottrott	3,70	- Zucker	25,00	Oder-W.	2,20

Ver. Gumb Masch.	1,00
- Hazer Cement	1,10
- Jute-Spinn.LB	11,75
- Lit. A..	—
- Kohl. AG	30,25
- Troitzch	1,40
- Laus.Gl.	10,75
- Mrk. Tch	2,25

[illegible]

Askaniaw.		Centrallız	1,75	Eintracht.	39,00	Gl.Brockw	1,00	Untern.	1,50
Atlaswerk	2,75	Ceres Ma	2,60	EisbMat.L	3,25	GMSchalk	74,00	IndusBau	1,50
Bchm&L	8,25	Charlotth.	—	EisErz.A.-	8,00	Glauz.Zck	13,00	Jacobs.	3,00
Bad.Zuck.	2,50	Chm.Bck.	60,50	Eisg.Velb.	5,90	Glock. Inp	4,62	Jes. Asph.	2,10
Bær&St M	30,00	- St. P.	—	Eisenmat.	2,60	Gb. Gödth	11,00	J. A. John	3,25
Bahnbedf.	1,00	- Grünau	8,00	Eisw.Kraft	15,00	Goldina...	1,10	Jüdel &Co	4,00
Balcke M.	4,00	- f.Hüttpr	2,87	- Meyer	1,60	Goerz......	4,75	Jugosl. L.	2,20
Bamb.Kal.	1,10	- Milch.	9,00	Elbert.Kp.	0,75	G.Grauert	2,00	Juhag.....	0,90
Bk.fBerg-bau u.Ind.	1,50	- Weiler	9,10	Elektra.Dr	0,70	GreppWk.	32,50	Jühl.Zuck.	11,00

Lpz Piano	4,80	o. Db..	—	- Möb-W	1,87	Somag..	1,25	Ver. Berl- Frkf.Gum	1,62	Wurz Kstm	1,60		
Leonh.Brk	15,00	N.-Wat-Bl	58,00	- Nass-B	56,50	Sond.u.St	0,62	- B.Mört.	5,25	Zeitz. M.	31,50		
Leon. Wk.	10,75	Niedl Kohl	27,50	-Rückt.W	0,25	Spinn&S.	—	- Ch.Chrl.	11,90	Zellst. Ver	1,20		
Leopoldg.	3,50	Ndschl. El	—	- Spiegel	23,10	S.Renn C.	34,00	- Nickel.	15,00	Zellstoffl. Widh.VA.	1,80		
Leutke Pi	0,72	Nitritfabr.	3,25	- Zucker	3,40	Sprgst. C	37,50	- Petrol..	—	Zwickau. Masch.	1,50		
Rd.Lev M.	1,20	Nrdd Eisw	16,00	Westf..	0,50	StaderLd.	8,40	- Flansch	17,50	Dt. Ostafr.	2,30		
Leyk-Jos.	—	- Gummi	0,52	Elektr.	32,50	Stadtbg.H	13,60	- Glanz El	45,00	Kamer.-G.	—		
Lichtb.T.	3,50	- Kabelw	4,40	Klkw....	23,50	Stahl & N	18,50	Gothan.	0,75				
- Wolle..	2,50	- Lagerh	—	- Zement	17,75	Stannsdf.	0,80						

Männliche Personen

Vertreter u. Vertreterinnen aus der Parfümeriebranche auf Provision stellt sofort ein **Liebe A.-G.**, Wilhelmstr. 20.

Vulkaniseure
zur Reparatur von Automobilschläuchen und -decken stellt ein
396.
NAG, Oberschöneweide. *

Arbeitslose,
intelligente, redegewandte Herren finden günstige Gelegenheit für aushilfsweise Tätigkeit als Abonnentenakquisiteur für eine bekannte, große Berliner Tageszeitung. Meldung mit Legitimationspapieren **Schützenstraße 24/25, morgens ½9 Uhr.** *

Arbeitsbursche, 15—16 Jahre, sofort verlangt **Klempnerei Neumann,** Grunewaldstraße 34.

Weibliche Personen

Gewerbl. Personal

I. Handnäherin a. Herr.-Konf. verl. **Weber,** Metzer Straße 32.

Kleidernäherin,
perfekt auf gute Sachen, bei hohen Stücklöhnen im Hause von elektrischem Betrieb gesucht.
Strohschein, Schönfließer Str. 21.

Es werden per sofort einige gute
Heimarbeiterinnen
für Sporthemden und Arbeiterhemden gesucht, die gleichzeitig selbständig zuschneiden müssen.
Arbeiterhemden-Vertriebsges. m. b. H.,
Spandauer Straße 36.

Zum Straßenverkauf
des **Berliner Tageblattes** werden
Frauen und Männer
(auch Kriegsbeschädigte)
für Charlottenburg und Schöneberg
gegen Lohn und Provision gesucht. Meldungen mit Händler-Legitimationsschein täglich (außer Sonntag und Montag), vormittags von 9½ bis 10 Uhr.
Schützenstraße 24/25. *

Perfekte Stepperinnen sucht H. Teschner,
Damenhutfabrik, Lindenstr. 38.

Hauspersonal

Aeltere, zuverlässige Frau oder Mädchen für kl. Haushalt nach Außerhalb gesucht. **Molch,** Wichertstraße 1.

Jüngeres Mädchen,
nur sauberes u. anständig, für kl. Haushalt gesucht z. 1. Juni. Meldung bei **Matern,** Wilhelm-Stolze-Str. 19.

Kochfrau,
tüchtige, erfahrene, **per sofort** für ein
Kinderheim an der See
gesucht. Meld. **Verein f. Kindererholungsheime, E.V., Berlin, Schaperstr. 9.** Uhl. 6120.

Bildhauer

Bildhauer,
welcher selbständig auf eigene Rechnung Arbeiten übernimmt, Bank vorhanden, verlangt **Urban,** Glogauer Str. 6.

Drechsler

Perfekten Bimser auf Galalith. **Hermann J. Voigt,** Adalbertstr. 60.

Maler-Lackierer

Lackierermeister, perf., sucht Stellung. Offerten unter **J. S. 4448** an **Rudolf Mosse,** Fennstraße 1.

Autolackierer sucht **Fischer,** Gneisenaustraße 110, Fabrikgebäude.

Schildermaler
für **selbständigen Posten,** nur erste Kraft, verlangt
Bölke, Elisabethufer 5.

Lackierer
für Straßenbahnwagen
stellt ein
394.
NAG Oberschöneweide. *

Mehrere perf.
Wagenlackierer
stellt sof. e. **Max Sasse,** Karosseriew., Charl., Fritschestr. 27/28. *

Metallgewerbe

Beleuchtungskörperzeichner empfiehlt sich für Entwürfe u. Werkstattzeichnungen. **J. Webling. N. 113,** Kuglerstraße 7.

100 erstkl. Werkzeugmaschinen
wie **Räder-, Universal- und Horizontal-Fräsmaschinen, Radial- und Säulenbohrmaschinen, Bohrwerk, Drehbänke, Shapingmaschinen, Pressen, Holzbearb.-Maschinen usw.,**
größtenteils fabrikneu, wollen wir geschlossen günstig abgeben.
Büro- und Ausstellungsräume können mitübernommen werden. Ernstgemeinte Anfragen erbeten unter **U. 4783** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Klempner verlangt **Turek, Reinickendorf-Ost,** Marktstr. 3.

Tüchtige Rohrleger, gelernte Klempner, verl. **Kallies,** Goltzstr. 21.

Klempner für Bau, Gas u. Wass. f. Kdich. ges. **Otto Lahn,** Pasteurstr. 26.

Klempner auf Gas und Wasser (für Hausreparaturen) verlangt **Theodor Schallert,** Bln.-Schöneberg., Ebersstr. 29.

Einrichter f. Heißprägepress.,
möglichst im Tiegeldruck erfahren, ges.
Kartophot. Schöneberg,
Bahnstraße 19/20.

Werkzeugmacher
für Feder- und Massenschnitte verlangen
Bernhard Bloch & Co.,
Berlin-Lichtenberg, Wilhelmstraße 21.

Tüchtige Klempner, Schlosser u. Arbeiter
finden lohnende Beschäftig. Bewerb. mit kurzem Lebenslauf an die **Filiale d. Ztg.,** Rathenowerstraße 3, unt. **T. J. 2502.**

Rund- und Lochschleifer
sowie **Maschinenarbeiter** zum Anlernen im Rundschleifen verlangen
Carl Hasse & Wrede
N. 20, Christianiastraße 116a.

Sattler

Tüchtige Wagensattler
stellt ein
395.
NAG, Oberschöneweide. *

Tücht. Wagensattler verlangt. Kaiserallee 98, **Dudzinski.**

Schneider

Ia Großstücke macht dauernd mit **Steuer,** Langestr. 62, III. Etage.

Ia Großstücke macht mit **Torn,** Pariserstr. 54, Gartenhaus II Tr.

Kaufe Futterreste, Nähgarne. **Weiden,** Rückerstraße 1. Norden 7425. *

Jackett- u. Hosenschn. v. Prinzenst. 101, I.

Rockschneider. 1. Tarif, verlangt **Hinz,** Schöneberg, Akazienstraße 18.

Tücht. Kleinstückschneider sucht **Kickebusch,** Brandenburgstraße 10.

Tücht. Schneider
verl. **Ruchav,** Bismarckstraße 49.

Jg., tücht. **Hosenschn.** a. Woche vl. **Bense,** Kurfürstenstr. 6, Quergeb. III.

Sehr saub. **1. Stepper. H.-K. Hirschfeld.** Zionskirchstr. 17, III r.

Tüchtiger Taschenmacher.
Danziger Straße 15, Laden.

Rockschneider außer dem Hause.
Dürkov, Schönhauser Allee 29.

Jg., tücht. **Schneid.** a. Ia Konf., Sakkos z. H. vl. **Frädrich,** Fransechystr. 2.

Gesellen z. H. od. Zuarbeiterin vl. **Bernat,** Kochstraße 50/51.

Einen nur erstkl. **Hosenschneider** außer dem Hause auf Ia Tarif verlangt **M. Rucinski,** Friedrichstraße 211, III.

Sakko- und Tagschneider
zum Aendern verlangen
Keller & Furch, Friedrichstraße 181.

Westenschneider a. Stck. u. **Westennäherin** od. **jg. Mann** zur Hand.
Hofert, Mohrenstraße 15.

Schneider
f. eleg. Mäntel, Kostüme f. dauernde Beschäftigung, **Probearbeit,** verl.
Georg Fabian, Kronenstr. 30.

Tagschneider
p. sof. verl. **Kieczewski,** Badstraße 16.

Tagschneider
außer dem Hause gesucht.
Müller & Lange, Herrenschneider,
Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 76.

Jackettschneider
gesucht, mit Musterstück vorzustellen bei
Klein & Bermann,
Berlin N. 4, Eichendorffstr. 16.

Tücht. Sakko-Schneider,
d. gewandt ist, für Abänderungen i. H. a. Woche gesucht. **Scharmacher, Charlottenburg,** Marburgerstr. 5, Gth. part.

Windjacken.
Schneider f. Stapelgenre woll. sich meld. mit Vorl. 9—1 Uhr. **Cohn, Guggenheim & Co.,** Mohrenstraße 44.

Geübte Stepperin
stellt sofort für feinste Herrenkonfektion ein, **jüngeren Schneider** zur Hand verlangt **Scheidat.** Große Frankfurter Straße 140, vorn II.

Rockschneider
außer dem Hause verlangt
Löffler,
Friedrichstraße 127.

Erstklassiger Damenjackenschneider,
welcher einige Stücke mitmacht, verlangt
Meyhöfer, Nettelbeckstr. 7/8.

Bügler

Perfekt. 1. Bügler, Herren-Konf. **Hirschfeld,** Zionskirchstr. 17, III r.

Hosenbügler verlangen **Traube & Fisch,** Neue Friedrichstr. 73.

Tüchtigen Unterbügler
verlangt **Farkas,** Palisadenstraße 77, I.

Perfekt. Hosenbügler
verlangt **Katz,** Templiner Straße 1.

Schuhmacher

Schärfmaschine, billigst, v. Lager vrk. **K. D. Schmidt,** Luisenufer 4. *

Vache-Croupons, fest u. kantig, à Pfd. **1,50** M. off. **Lederhandlung, Kommandantenstr. 37.**

Vachescroupons,
große Posten, sehr billig, empfiehlt
Silberbusch, Grünauer Straße 14.

Welche Hausschuhfabrik
gibt Segeltuchsch., Haussch., Sandalen, Absatzfangen, Reiseschuhe auf Kommiss. zur Schuhbörse mit Preisangabe?
Offerten unter **O. W. 9104** an **Rudolf Mosse,** Frankfurterstr. 101.

Schuhmacher,
Sohl., Abs. Sonntagstr. 11, Lichtenberg.

Schuhmacher-Geselle
sof. gesucht auf Sohlen u. Flecke. Charlottenburg, Ufnaustr. 17.

Heimstepperin auf Sandalen, Leder- und Stoffschäfte, verlangt **F. Kusche,** Krautstr. 4/5, Aufgang 7.

Tüchtiger Schuhmachergeselle
für neue Arbeit und bessere Besohlerei sofort gesucht. Dauerstelle.
Steglitz, Albrechtstraße 103.

Fertigmacherin,
perfekte, verl. **Ballschuhfabrik Georg Beck,** Rungestr. 18.

Heimstepperinnen
sucht sofort
Schuhfabrik H. Daust,
Neue Königstr. 5/6.

2 tüchtige Gehilfen
für Reparaturen u. Neu. **Zuschneider** für einige Tage oder Abendstunden.
Reichenberger Str. 157, Fabrikgeb. II.

Tischler

Tischler mit Werkzeug, Raum übernimmt jede Arbeit i. u. a. Hause.
G. Sabrsula, Muskauerstraße 31.

Suche eine perfekte Lehrstelle als Piano- od. Möbelpolierer, 17 J. alt, **Rogge,** Meerscheidtstr. 12.

Bandf., Kreisf., Fräse, kl. Abrichte, Fräsfuport, 3 PS **Drehstrommotor, Treibriemen** verkauft billig
Vogel, Reichenbergerstr. 169.

Tischlerei mit Masch. übernimmt Arbeit jegl. Art, fournierte od. Massenartikel. Offert. unt. **Ges. U. 294** an **Rudolf Mosse,** Badstraße 61.

Kl. Tischlerei,
Bln. O (3 Mann) nehmen Arb., gl. w. Art, evtl. Aufbau entgeg. Off. u. **On. A. 494 Rudolf Mosse,** Frankf. Allee 346.

Zigarrenmacher

Roller, Sortierer
vl. **Windmoeller,** O. 112, Blumenthalstr. 9.

Rollerin sucht Heimarbeit.
Wisler, Kaiserstraße 27.

Wickel- und Rollerinnen
sofort, dauernd. Fahrgeldverg.
Berl. Tabakmanufakt., Potsdam, Am Kanal 68.

Gesuchte Stellen

Abgebauter
jung. Mann (40 J.), 25 J. bei Behörde besch., sucht Vertrauensstell. als Lagerverw., Kass. o. dgl. Off. u. **J. L. 4421** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

„Matin" gegen „Humanité"

Geldstrafen für Cachin und Suworin

Paris, 26. Mai. (W. T. B.)

In dem Prozeß des „Matin" gegen die „Humanité" aus Anlaß der Enthüllungen über die finanziellen Beziehungen der französischen Presse zu gewissen russischen Regierungsstellen sind gestern der Abgeordnete Marcel Cachin als verantwortlicher Herausgeber und Boris Suworin als Redakteur der „Humanité" solidarisch zu 200 Francs Geldstrafe und 10000 Francs Schadenersatz verurteilt worden. Der „Matin" hatte 500 000 Francs Schadenersatz verlangt.

Beduinenkämpfe in Palästina

Polizisten verschleppt und niedergemacht

London, 27. Mai. (Eca.)

Aus Palästina wird gemeldet, daß es in der Gegend von Beerschebah zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Beduinen gekommen sei. Zwei Polizisten seien verwundet und drei in Gefangenschaft geraten und von den Beduinen hingerichtet worden.

Eine Komitatschi-Tat. Aus Athen wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag ist eine Bande von Komitatschis in das türkische Kain-Tschukur, 10 Kilometer nördlich von der Station Karlsküöp, in Westthrazien eingedrungen, hat zwölf Männer und vier Frauen niedergemacht und vier andere Personen verletzt. Sie ist dann in unbekannter Richtung entkommen. Truppen sind auf der Suche nach ihr.

Die bevorstehenden Jubaland-Besprechungen

werden nicht mehr langwierig sein

⚡ **London,** 27. Mai. (Funkspruch.)

Die italienischen Sachverständigen für die Londoner Besprechungen zur Lösung der Jubaland-Frage verlassen heute Rom. Es sind der Leiter der Ostabteilung im italienischen

Frankiert mit den **Wohlfahrtsbriefmarken** für die **„Deutsche Nothilfe"!**

Auswärtigen Amt, Guariglia, der Generalsekretär der Verwaltung von Italienisch-Somaliland, Del Canto, und Herr Pasqualucci. Die britischen Sachverständigen sind Beamte des Auswärtigen und des Kolonialamts. Die Grundlinien der Einigung sind schon durch die Ergebnisse der Korrespondenz zwischen MacDonald und Mussolini gegeben, und man rechnet nicht damit, daß die Sachverständigen an der Regelung der noch offenen Einzelheiten lange werden arbeiten müssen.

Englische Gelehrte gehen nach Rußland. Eine Gruppe Gelehrter in Cambridge hat durch den Sowjetvertreter in England, Rakowski, die Einreiseerlaubnis erhalten, um sich über die Wissenschaft in Rußland zu orientieren und Vorträge zu halten; sie werden Ende des Sommers erwartet.

Die unheilbar Radikalen

London, 27. Mai. (Eca.)

Die Kommunistische Partei Groß-Britanniens hat eine Resolution angenommen, in der die Mitglieder der englischen Unabhängigen Arbeiterpartei aufgefordert werden, aus der Partei auszutreten. In der Resolution heißt es: Die Unabhängige Arbeiterpartei hat sich gegenwärtig als Organisation zum Schutze des Kapitals betätigt.

*

Die Unabhängige Arbeiterpartei Glasgows hat gegen den Empfang des rumänischen Königspaares in London eine Protestresolution angenommen.

Die gestrige Vollsitzung

der englisch-russischen Konferenz

⚡ **London,** 27. Mai. (Funkspruch.)

Man erwartet, daß heute abend ein Communiqué über die Vollsitzung der englisch-russischen Konferenz, die heute morgen stattgefunden hat, veröffentlicht werden wird.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Hepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes i. V. Julius Michaels; für d. Inseratenteil: Paul Grätz; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übern. die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.
Heute: „Berliner Technische Zeitung"

• Familien-Anzeigen •

Als Verlobte empfehlen sich:
Marta Felchner
Max Uhr.
Berlin, 28. Mai 1924.

• Theater • Konzerte •

Staatstheater.
Opernhaus 6 Uhr: 137. V. Walküre. Oper am Königspl. 7½: Troubadour | Schauspielh. 7½ U.: 146. V. Kriemh. Rach. Schillerth. Charl. 7½: Faust, I. Teil.

Deutsches Theater
28. und 29. Mai
Letztes Auftreten Alexander Moissi.
7½ Uhr: Alexander Moissi in
Hamlet.
Freitag, den 30. Mai: Beginn der Sommerspielzeit. Direktion Staab und Gerner. 7 Uhr: Uraufführung unter Leitung des Komponisten
Mister Globetrotter.

Kamerspiele
8 Uhr
Onkelchen hat geträumt
Komödie in drei Akten von Karl Vollmoeller, nach F. M. Dostojewski. Regie: Erich Pabst. Gülstorff, Terwin, Eysoldt, Brausewetter, Mosheim, Brandt, Körner, Braud, Pagay, Albrecht, Scheer, Gerlach-Jacoby.
Sonnabend, 31. Mai: Beginn d. Sommerspielzeit. Direkt. Staab u. Gerner. 7 Uhr zum 1. Male:
Salomons Schwiegertochter.

Grosses Schauspielhaus.
Täglich 7½ Uhr: **Gasparone.**

Theater i. d. Königgrätzer Str.
8 Uhr: **Es hat nicht sollen sein. Zeitungsausschnitte.** Leidenschaft, Gift und Versteinerung od. die verhängnisvolle Syphonflasche.

Berliner Theater.
7,30 Uhr: **Das Weib im Purpur.**

Volksbühne 7½: Fahnen.

Deutsches Opernhaus.
7½ Uhr: Boheme.
Krauss, Heyer, Fassbaender, Kandl, Nitsch, Debicka, Fink, Oeser.

Große Volksoper im Theater des Westens.
7½ Uhr: Der Wildschütz.

Renaissance-Theater.
8: Die Sintflut.

Intimes Theater
8 Uhr: **Crève Georgette** usw.

Schlossparktheater Berlin-Steglitz.
8: Friedericus Rex und sein Leutnant.

Lessing-Theater.
Allabendlich 8:
Kolportage
(Grüning, Herrmann, Steinbeck, Kampers, Schneider-Knüpffer, Slezak, Monnard.)

Deutsch. Künstl.-Theat.
Allabendlich 8 Uhr
Die heilige Untreue
Max Adalbert,
(Gregor, Röttgen, Heermann, H. C. Müller, Mattoni.)

Rose-Theater.
7¾: **Die Prinzessin vom Nil.**

Komische Oper
8: Direktion: **James Klein** 8:
Heute sowie täglich
Der grosse Erfolg!
Die tanzende Prinzessin
Operette in 3 Akten von Walter Kollo

Trianon-Theater.
8 Uhr: Ein Schwank der Liebe.

Residenz-Theater.
Täglich 8 Uhr. Königst. 3418.
Künstlerische Leitung: **Emil Lind**
Hinkemann
von Ernst Toller.
Heinr. George, Lore Wagner.
Sonntag ½4: Hinkemann.

Metropol-Theater. 8:
Carneval der Liebe
Operette von Walter Bromme
Sommerpreise! Premièrenbesetzung

Neues Operetten-Theater
Täglich 8 Uhr
Zwangseinquartierung
Schwank in 3 Akten von Arnold u. Bach
mit **Leo Peukert**
Batzer/Horsky/Bergere/Klokow/Pütz/Thornegg
Sondermann/Kämmerer/Ley/Ludwig/Wolff
Sommerpreise: II. Rang 1 M. Parkett-Fauteuil 2,50 M. Orchester-Fauteuil 5 M.

Theater im Admiralspalast
8¼ U. **Der Erfolg des Jahres**
9 Monate
ununterbrochen auf dem Spielplan ist die grosse Revue
Drunter und Drüber.

TRUEB

KEIN WASCHTAG
OHNE
feurio
DIE HAUSHALTSEIFE
MIT 80% FETTGEHALT

Feurio ist und bleibt die sparsamste u. billigste Haushaltseife

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart Akt.-Gesellsch. Vertriebsstelle Berlin G. m. b. H., Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 7, Telephon: Moritzplatz 5282
Zur „Edeka-Ausstellung" Bremen, 14.—22. Juni Centralhallen, Stand 230—234

Theater a. Kottbuss. Tor
Kottbusser Str. 6
Täglich 8 Uhr:
Elite-Sänger
Erstkl. Progr. Billige Preise. Angenehmer Aufenthalt.

Alt-Bayern
Friedrichst. 94-94a
Ab 8 Uhr:
Maria Erasma
Allan Bjerne
Itty Menter
Carl Carstens konferiert
Dietrich Ulpts
Rolf Herbig
Thessy Cordova
Geschwister Zoa
Erna Sydow
Georg Neumüller
Im Festsaal Tanzvorführungen.
Im Tunnel **Kellerfest.**

Reichshallen-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Stettiner Sänger
Neu! Deutschland – erwache!
Lebende Studentenlieder von Ferd. Meysel.

Reichshallen - Saal.
Variété Dönhoff-Brett'l
Der herrliche Garten ist eröffnet!

1000 Dollar Belohnung
dem ehrlichen Wiederbringer der am Sonntag in der **Untergrundbahnstation Bismarckstraße** um 3 Uhr nachmittags abhanden gekommenen **Damentasche** aus schwarzem Seidenbrokat (mit Silber bestickt) und silbernem Bügel mit folgendem Inhalt: 2 extragroße Brillantohrringe, 1 Doppelanhänger mit 2 sehr großen Brillanten, 1 Brosche mit 7 Brillanten, 1 Kettenarmband mit 3 kleinen Brillanten, 4 Hausschlüssel, etwas Geld und kleinere Sachen. Straffreiheit wird zugesichert. Mitteilungen erbeten an:
G. Wittchow, Charlottenburg, Weimarer Straße 46.

Eier
St. 7½, 9½ Pf., frisch eingetroffen im billigen Lebensmittel-Versandhaus
J. Ball, Prinzenstraße 93. Moritzplatz 9650.

Speisequark,
prima süß, in größeren Posten laufend abzugeben.
Meierei Syekowsky, Berlin N. 3, Zionskirchstraße 38.

Geschlechtsleiden
Erfolgreiche giftfreie Kuren ohne Einspr. Homöopath. Inst. **Schoof,** 10—1, 5—… **Kottbuser Damm 21. 2 Tr.** Sonntag 10—… Donnerst. geschl.

Dezimal-Waagen
Laufgewichtswaagen u. Tafelwaagen
Georg Wagner Berlin SO. 1…
Köpenicker Str. 71. Kein Laden.

Metallbetten,
Stahlmatratz., Kinderbett, direkt an Private. Kat. 81 Z. fr. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

Spez.-Behdlg. nur f. Sig. 10-12. **Ischias** in Hüft., Gesäß, Bein. IST. beseitigt. Invalidenstr. 1…, 9-11, 1-4. Jacoby.

Juhoffen's
Kaffee Tee
Von erlesener Güte
SCHUTZ MARKE
ATELIER RUDOLF MOSSE

Mit Dreieck-Seife, frei von Tran,*)
Bricht sich der Name Melliand Bahn!
*) In der Tat ist allenthalben die verhängnisvolle Unsitte eingerissen, Tran, Harzöl, Fischfette usw. zur Herstellung von Kernseifen zu verwenden. Die Herstellerin der Dreieck-Seife weiß sich frei von derartigen Manipulationen.
Zu haben bei: Losse & Reinicke, S 59, Schinkelstrasse 23, Werner & Co., Schöneberg, Mühlenstr. 8, Honczeck, Schöneberg, Blasinski, C. Kaiser-Wilhelmstr. 12.
Verkaufsstelle für Groß-Berlin, Lützowplatz 11. — Tel. Lützow 3819.
Gesetzlich MSM geschützt
ORIGINAL Melliand

Casinotheater 8 Uhr
Pummels Martha.
Vorher: unter ren…

Wintergarten
Noch kurze Zeit!
Gastspiel Karsavina
sowie der grosse Varieté-Spielplan!

Circus Busch
Tgl. 7½, Stgs. a. 3 Uhr
Himmelfahrt!
2×3+7½ Uhr:
Hist. Manegeschau:
„Bismarck"
Der Alte vom Sachsenwald.
Besond. hervorzuheb.
Kanonier Kutschke vor Paris.
Vorher: **Neuer Circusspielplan**
24 herrliche Rappen 24
Neue Reiterei!
Nachm. halbe Preise.

•• Unterricht ••

Zuschneideschule Heinrich Maurer, Alexanderplatz, Eingang Königsgraben. Königstadt 339.

Maschinen. Blindschreiben und Stenographie Stolze-Schrey lehrt gründlich Ideal Maschinenschreibschule Carl C. Halbarth, Mauerstraße 86/88, Hof II. Beginn neuer Kurse allmonatlich.

Buchführungswesen

Steuersachen. Instandhaltung der Bücher übernimmt bilanzsicherer Buchhalter. Offerten unter „J. E. 4436" an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Vermischte Anzeigen

Säle für Vereine, Versammlungen, Hochzeiten, mit Bühne, Vereinszimmer, Kegelbahnen. Sophien-Säle, Sophienstraße 17/18.

•• Verkäufe ••

Einen guten Jackettanzug für 35,—, Sportanzug 50,—, Covercoats, Jünglingsanzüge 32,—. Maßmäßige Verarbeitung in Gabardine- und gestreiften Jackettanzügen, Cutaways, Gehrockanzüge, schwarze und Streifhosen, Gummimäntel spottbillig. Burger, Reichenberger Straße 159, Fahrverbindung Kottbuser Tor. Kein Laden. 2 Treppen.

Monatsgarderobe. Neue Anzüge in allen Größen staunend billig. Kleiderhalle, Grünerweg 2.

Frottékleider, prima Qualität, schicke Verarbeitung, entzückende Muster. Stück 9,75 Mark. Glaser, Kottbuser Damm 63, II, am Hermannplatz.

Auf Teilzahlung und bar verkauft erstklassige Anzüge, Paletots, Taillenmäntel, Cutaways, fertig und nach Maß ohne Preisaufschlag. Pelzwaren: wie Pelzjacken, Pelzmäntel, Sportpelze, Gehpelze, Füchse aller Art. Bequemste Ratenzahlung. Leihhaus Lewkowitz, Brunnenstraße 5 (Rosenthaler Tor, auf Firma achten!).

Damenmäntel, Homespunmäntel 5,—, Covercoatmäntel, Donegalmäntel 8,75, prima Alpakkamäntel, entzückende Tuchbindemäntel 14,75, imprägnierte Covercoatmäntel 17,50, reinwollene Modelltuchmäntel 29,75, prachtvolle Sportkostüme, gefüttert, 19,50. Riesenauswahl. Werkstatt Altmann, Rosenthalerstraße 44, direkt Börsebahnhof.

Damenmäntel. Donegalmäntel 5,—, Tuchmäntel 7,—, Covercoatmäntel 9,—, Homespunmäntel 12,—, Alpakkamäntel 14,—, imprägnierte Covercoatmäntel, Sportkostüme, Cheviotkostüme 29,—, Modelltuchmäntel 39,—, Sommerkleider 6,90, 8,50, Frottékleider 9,80, entzückende Voilekleider 14,—, Frottéröcke 4,50, Donegalröcke 4,90. Werkstatt Schmechel, Gipsstraße 15, Bahnhof Börse. Riesenauswahl.

Gardinen, Pfingstangebot. Etamine, 150 breit, 1,85, Gardinen 0,65, doppelbreite 1,15, Bettdecke 5,90, Halbstores 3,75, Künstlergardine 5,50, Madrasgardine 9,85 aufwärts, Steppdecken, Tischdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Linoleum äußerst preiswert. Gardinenversand, Weinbergsweg 7, II.

Federhandwagen, Leiterwagen, Rollkarren, Einzelteile. Fabrik, Dresdenerstraße 55.

Kinderwagen 25, Promenadenwagen, Klappsportwagen. Spottpreise. Pietsch, Oranienstraße 75.

Verleih von Gesellschafts-Anzügen. Brunnenstraße 4.

••• Möbel •••

Reelle Werkstattarbeit gegen Bar- oder Teilzahlung. Solide Anrichteküchen, Bettstellen, Schränke, Schreibtische, Stühle, Ausziehtische, Sofas usw., Schlafzimmer 372,—, 481,—, 546,—, Speisezimmer 283,—, 430,—, 518,—. Großes Lager. Schriftliche Garantie. Möbelschatz, Brunnenstraße 160, Eingang Anklamerstraße.

Möbel-Kredit in weitgehendstem Maße an neue und alte Kunden **bei kleinster Anzahlung** und **wöchentlichen oder monatlichen Raten,** die wunschgemäß den Verhältnissen des Käufers angepaßt werden. Zur Zeit sind die Preise so **gewaltig herabgesetzt,** daß es jedem Käufer möglich ist, seinen Bedarf zu decken. **Riesenauswahl** in allen Lägern, besonders in **weißen** und **lackierten Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern** in allen Größen, **Herrenzimmer, Einzelmöbeln, Klubmöbeln, Teppichen, Bettvorlegern, Gardinen** usw. **Möbel-Cohn,** im Osten: **Große Frankfurterstr. 58** (5 Minuten vom Alexanderplatz), im Norden: **Badstr. 47/48** (5 Minuten vom Bahnhof Gesundbrunnen.

• Musik-Instrumente •

Schebera, Pianos, modern, solide, preiswert, auch an Private. Zahlungserleichterungen. Unter den Linden 69. Telephon: Zentrum 240/41.

Prachtpianos spottbillig. Klaviermacher Preikschat, Weinmeisterstr. 10/11.

Teilzahlung, guterhaltene Pianos. Wonack, Müggelstraße 33.

Pianos, prächtige Instrumente, bequeme Zahlweise. Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Fahrräder, Nähmaschinen

300 Nähmaschinen für Haus und Gewerbe. Garantie Zahlungserleichterungen, Reparaturen prompt. Kastorn, Kottbuser Damm 6.

Nähmaschinen. Teilzahlung. Gold, Mechanikermeister, Wassertorstraße 64.

Phönixmaschinen, Pfaff, Adler, Zickzack, Biesen, Hohlsaum, Knopfloch, Kraftanlagen-Ersatzteile, Reparaturen sachgemäß. Teilzahlung. Vertriebsgesellschaft Regenstein u. Bender, Brunnenstraße 136, Weißensee, Langhansstraße 57. Humboldt 2416.

•• Tiermarkt ••

Wachhund (Schäferhund), scharf, verkauft Wilsky, Siemensstadt, Hefnersteig 9.

Scheeranstalt, elektrisch, Kupieranstalt, Baden, Hundepark Schaffland, Palisadenstraße 25. Alexander 3690.

•• Kaufgesuche ••

Nähmaschinen, Spezialmaschinen kauft Kastorn, Moritzplatz 7453.

•• Mietsgesuche ••

Zimmer, ein oder zwei, gut möbliert, möglichst Nähe Potsdamer Platz, per bald, evtl. später von Dauermieter gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe erbeten unter „J. B. 4454" an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.